

Bericht: International University Week 2024

Die International University Week 2024 in Jihlava fand vom 22. bis 26. April statt. Der Anreisetag war Sonntag, der 21. April, an dem alle Teilnehmer individuell zur gemeinsamen Unterkunft anreisten. Jihlava, eine charmante Stadt mit gut erhaltener mittelalterlicher Architektur, liegt zentral in Tschechien und etwa 80 km westlich von Brunn entfernt.

Am Montag startete die IUW mit dem ersten Veranstaltungstag und einer Vorstellungsrunde. Zunächst stellte sich die gastgebende Polytechnische Hochschule Jihlava vor, die sich durch ihren praxisorientierten Ansatz und ihre enge Verknüpfung mit der Region auszeichnet. Besonders hervorzuheben ist der Studiengang Health and Social Care, der die Ausbildung in den Bereichen Gesundheit und Sozialarbeit kombiniert. Dieser Studiengang legt großen Wert auf interdisziplinäre Zusammenarbeit und praxisnahe Ausbildung, um die Studierenden optimal auf ihre berufliche Zukunft vorzubereiten. Nach der Vorstellung der Gastgeberuniversität stellten sich die jeweiligen Gäste aus Norwegen, Finnland, Spanien, Belgien, Österreich und Deutschland vor. Die Anwesenheit dieser Nationen spiegelte die internationale Ausrichtung und den Austausch wider, die im Mittelpunkt der International University Week stehen.

World Café

Am Nachmittag wurde ein World Café zum Thema „Mentale Gesundheit“ veranstaltet. Die Teilnehmenden Hochschulen der jeweiligen Länder präsentierten den Umgang mit psychischen Erkrankungen und die Struktur ihrer Gesundheitssysteme auf Plakaten. Zudem wurden regionale Spezialitäten aus den jeweiligen Herkunftsländern angeboten. Das World Café bot eine hervorragende Möglichkeit zum Austausch und ermöglichte einen detaillierten Einblick in die Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Gesundheitssysteme innerhalb Europas.

Workshops & Field Visits

Monday 22. 4. 2024	Tuesday 23. 4. 2024	Wednesday 24. 4. 2024	Thursday 25. 4. 2024	Friday 26. 4. 2024
9:00 – 9:45 Arrival at school	9:00 – 9:10 Info of the day (Room: art therapy)	8:30 – 8:40 Info of the day (Room: art therapy)	Day trip to Prague (place and time of departure TBC)	9:45 - Reflection of the week - Certificates - Farewell and departure
10:00 – 10:30 Official welcome - President of the Senate of the Czech Republic - Rector of the Polytechnic University of Jihlava	9:15 – 10:45 - Workshop No. 1 (U17) - Workshop No. 2 (U13)	8:45 – 10:15 - Workshop No. 5 (U13) - Workshop No. 6 (U17)	10:00 Praha Pankrác Remand Prison	
10:30 – 11:00 Vysočina Region presentation - JUDr. Věra Švarcová - Ing. Lenka Mikletičová			10:30 SOFA Academy	
11:00 – 11:15 – break	10:45 – 11:15 – break	10:15 – 10:45 – break		
11:15 – 12:45 Presentation of participating universities and student groups (7 minutes per group)	11:15 – 12:45 - Workshop No. 3 (U13) - Workshop No. 4 (U17)	10:45 – 12:15 - Workshop No. 7 (U13) - Workshop No. 8 (U17)		
12:45 – 13:45 Lunch	12:45 – 13:45 Lunch	12:15 – 13:15 Lunch		Lunch to go
14:00 – 16:00 Jihlava City Tour	13:45 – cca 16:30 Field visits - Jihlava Psychiatric Hospital - Integration Center Sasov (provides assistance and support to people with ASD and their families)	13:30 – 18:00 Field visit (place and time of departure TBC) - Domov ve Věži (home with special regime for people with disabilities)	14:00 – 15:30 Prague City tour	
16:00 – 16:15 Preparation in the VŠPJ Lecture Center			16:00 Departure from Prague	
16:15 – 18:00 Opening Session: World Cafe (mental health in our countries), Lecture Center				
			19:30 Farewell Party at the Rebel Bowling bar	

An den folgenden Tagen fanden vormittags Workshop-Einheiten zum Thema „Soziale Arbeit in der psychiatrischen und psychischen Versorgung“ statt. Die verschiedenen Workshops wurden teilweise von Studierenden der jeweiligen Länder sowie von Professor*innen konzipiert und geleitet. Insgesamt gab es acht Workshops, von denen vier besucht werden konnten. Zusätzlich wurden zwei Stadttouren, fünf verschiedene Exkursionen, von denen drei besucht werden konnten, und eine Bowling-Abschlussfeier angeboten.

Workshop: „Recovery is up to you“

Der Workshop „Recovery is up to you“ fand am Dienstagnachmittag statt und wurde von zwei tschechischen Dozentinnen gehalten, die selbst Erfahrungen mit der Genesung von Erkrankungen der mentalen Gesundheit hatten. Der Workshop bot eine gute Balance zwischen theoretischem Input, unterstützt durch neue Medien, und selbstständigen Aktivitäten, die sowohl in der gesamten Workshop-Gruppe als auch in Kleingruppen stattfanden.

Zu Beginn wurde eine in der pädagogischen Arbeit weit verbreitete Methode angewendet: Karten mit Bildern wurden im Raum ausgelegt und jeder Teilnehmer musste sich eine aussuchen. Danach erläuterte jeder kurz die gewählte Karte und den Grund für die Wahl. Dadurch wurde jeder von Anfang an involviert und konnte selbst entscheiden, wie viel er oder sie über sich preisgeben möchte. Der darauf folgende Input umfasste die Definition und Bedeutung von „Recovery“ (Erholung/ Genesung), unterstützt durch neue Medien. Eine der Dozentinnen veranschaulichte ihre persönliche Geschichte mit einer Diashow, die ihren Genesungsweg, ihr Leben, dessen Facetten, die Höhen und Tiefen sowie den Alltag darstellte. Sie stellte ihre verschiedenen Rollen im Leben vor, wie z.B. Mutter, Dozentin, Sportlerin, Schwester, aber auch ihre Erfahrungen mit Depression und Angststörungen. Dabei betonte sie die Wichtigkeit, Menschen nicht aufgrund ihrer Krankheit zu labeln, und verdeutlichte, dass Genesung nicht geradlinig verläuft und viele Höhen und Tiefen hat. Anschließend wurden Peer-Groups von 4-5 Studierenden und Dozenten zufällig zugewiesen, um über eigene Genesungserfahrungen zu sprechen. In diesen Gruppen wurde über individuell hilfreiche und nicht hilfreiche Faktoren diskutiert. Um dies abzuschließen fand noch eine Diskussion in der gesamten Gruppe über diese Faktoren statt. Der Workshop endete mit einer Reflexions- und Feedbackrunde, in der die Teilnehmer die Erkenntnis gewannen, dass hilfreiche und nicht hilfreiche Faktoren oft länderübergreifend ähnlich sind und dass jeder etwas hat, von dem er sich erholen musste oder noch erholt.

Stadtführung Jihlava

Während der International University Week 2024 waren zwei Stadtführungen für die international angereisten geplant. Die erste führte uns durch Jihlava, um die Stadt, in der wir uns aufhielten, besser



kennenzulernen. Während der zweistündigen Tour, die von einer Tourismusstudentin der Universität geleitet wurde, besuchten wir unter anderem den Gustav-Mahler-Park, die historischen Stadtmauern, den Eingang zu den Untergrundgewölben der Stadt, das Rathaus und den Marktplatz. Leider glich die Führung eher einer Vorlesung aus einem Stadtführer für Touristen. Obwohl einige interessante Punkte angesprochen wurden, hätte man diese Informationen auch durch einige Minuten Internetrecherche herausfinden können und auf Fragen unsererseits wurde nur spärlich eingegangen. Dennoch war es eine gute Gelegenheit, die Stadt, in der wir uns befanden, etwas besser kennenzulernen. Persönlich hätte ich jedoch eine Führung durch die unterirdischen Tunnel der Stadt interessanter gefunden. Leider konnten wir diese aufgrund der Öffnungszeiten und der Zeiten unserer Workshops nicht besichtigen.

Field Visit „Sasov Integration Center“

Während unseres Besuchs in der Region Jihlava besichtigten wir es möglich eine Psychiatrie, die sich auf die Behandlung von Menschen mit Schizophrenie spezialisiert hat zu besichtigen. Darüber hinaus hatten wir die Gelegenheit, das „Sasov Integration Center“ zu besuchen, ein Tageszentrum für Menschen mit Autismus.

Das „Sasov Integration Center“ wurde 2004 von Dagmar und Milan Zápotočný gegründet, Eltern eines autistischen Kindes, da es in der Region um Jihlava an Unterstützung für Menschen mit Autismus und deren Familien mangelte. Es ist das erste seiner Art in Tschechien und Vorreiter in der Arbeit mit autistischen Menschen und deren Umfeld. Die Angebote der Einrichtung richten sich an zwei Zielgruppen: Kinder und Erwachsene bis etwa 40 Jahre. Die Arbeit mit den Kindern konzentriert sich zunächst auf den Erwerb von Kommunikationsfähigkeiten, da viele der Kinder nicht sprechend sind. Der nächste Schritt ist die Vorbereitung auf den Schuleintritt. Eltern haben vor Ort die Möglichkeit, gemeinsam mit Sozialarbeiter*innen zu lernen, wie sie mit ihren Kindern spielen und interagieren können. Die Einrichtung befindet sich auf einem alten, noch genutzten landwirtschaftlichen Betrieb. Dies bietet der Kindergruppe die Möglichkeit, gemeinsame Projekte im Grünen durchzuführen, wie z.B. gemeinsames Gärtnern, um soziale Fähigkeiten zu erlernen. Für die Erwachsenen gibt es die Möglichkeit, Berufserfahrungen zu sammeln. Des Weiteren bietet das Zentrum Beratung für Menschen mit Autismus, die in den Berufsalltag einsteigen möchten, und hilft ihnen, die notwendigen Fähigkeiten zu erlernen. Diese Beratungsangebote richten sich nicht nur an die Betroffenen, sondern umfassen auch Bildungsangebote für die Öffentlichkeit, Eltern und Fachpersonal.

Tagesausflug nach Prag

Am Donnerstag unternahmen wir einen Tagesausflug nach Prag. Am Vormittag teilten wir uns in zwei Gruppen, um verschiedene Arbeitsfelder zu erkunden.

Die erste Gruppe besuchte das Untersuchungsgefängnis Prag-Pankrác. Das 1889 gegründete Gefängnis diente ab 1918 als Landesstrafgericht in Prag und beherbergte über 800 Gefangene. Während des Zweiten Weltkriegs nutzte die deutsche Gestapo die Anlage als Haftanstalt. Nach der Machtübernahme durch die Kommunisten wurde es zum Gefängnis des Innenministeriums, in dem viele politische Gefangene inhaftiert waren. Heute fungiert Prag-Pankrác als Haftanstalt für Angeklagte und teilweise für Verurteilte mit einer Kapazität von 1202 Plätzen. Etwa 40 % der Insassen arbeiten in der Metallverarbeitung, im Druckgewerbe und in internen Betrieben.

Die andere Gruppe lernte die Non-Profit-Organisation SOFA – Society for All näher kennen. SOFA setzt sich für hochwertige Bildung zur psychischen Gesundheit und für die Unterstützung gefährdeter Kinder ein. Die Organisation bietet zugängliche und inklusive Bildungsprogramme mit Fokus auf das Wohlbefinden als essenziellen Lebensbestandteil und entwickelt Programme zur Früherkennung gefährdeter Kinder unter Einbeziehung aller relevanten Fachkräfte. SOFA fördert die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Organisationen, was in Tschechien einzigartig ist. Die Dienstleistungen umfassen Sensibilisierung und Bildung im Bereich psychische Gesundheit und Kinderarbeit, lokale Unterstützung durch Beratung, Kurse sowie Seminare zur Förderung von Gesetzen in den Bereichen Bildung, Sozialarbeit und Gesundheit.

Am Nachmittag zeigten uns zwei Stadtführerinnen Prag. Unser Guide legte dabei besonderen Wert darauf, die Geschichte der Stadt und des Landes einzubeziehen und uns Fakten über Orte zu vermitteln, die nicht in jedem Reiseführer oder auf Wikipedia stehen. Er klärte uns über verschiedene Touristenfallen auf und empfahl uns Orte, die auch von Pragerinnen frequentiert werden.

